

Buchvernissage «Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri III, Schächental und unteres Reusstal»,  
Bürglen, 24. Oktober 2017

---

**Grusswort Regierungsrätin Dr. Heidi Z'graggen**

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Liebe Marion

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit Freude und Stolz präsentieren wir heute den neuen Kunstdenkmälerband, mit dem die im Jahr 1986 von Helmi Gasser begründete und von Thomas Brunner fortgeführte Reihe «Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri» abgeschlossen wird.

Das reich bebilderte Buch von Dr. Marion Sauter öffnet uns die Augen für die einzigartigen kulturhistorischen Schätze des Schächentals und des unteren Reusstals, wie beispielsweise diese dem Machtschutz von Sankt Peter und Paul unterstellte - grossartige - Barock-Kirche, in der wir hier uns heute feierlich versammelt haben.

Das Buch beschreibt neben den Sakralbauten auch die altehrwürdigen Bauernhäuser und lässt selbst heute verlassene Ruinen und Überbleibsel ehemaliger Alpsiedlungen sprechen.

Als Regierungsrätin freut mich besonders, dass der letzte Urner Kunstdenkmälerband ein besonderes Kapitel mit einem umfassenden Überblick über die Hoheitszeichen und Symbole enthält, welche das

Land und den Staat Uri in der Vergangenheit repräsentiert haben. Mit Stolz kann ich Ihnen heute ankündigen, dass der Regierungsrat bereits in wenigen Tagen in der Lage sein wird, «Die Hoheitszeichen des Kantons Uri» zusätzlich in Form eines Separatdrucks der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Der Kunstdenkmälerband von Marion Sauter ist das grossartige Resultat ihrer siebenjährigen, unermüdlichen Forschungsarbeit. Mit ihrem Werk vermittelt uns die Autorin wissenschaftlich fundierte Informationen über lokale Baudenkmäler, welche bisher entweder kaum zugänglich waren oder in aufwendiger Recherchearbeit zusammengetragen werden mussten.

Ich gratuliere Marion Sauter im Namen des Regierungsrats und danke ihr für ihre hervorragende Arbeit! Auch wünsche ich ihr für ihre Dozenten- und Forschungsarbeit beruflich weiterhin viel Erfolg! Danken möchte ich auch Guido Baselgia für seine brillanten Fotos, welche das Buch bereichern und unser Auge sofort «hineinziehen».

Ein ganz besonderer Dank gilt der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK, welche sich seit über 137 Jahren die Dokumentation, Erforschung und Vermittlung des baugeschichtlichen Kulturerbes unseres Landes zum Ziel setzt. Indem die GSK den vorliegenden Band im Rahmen ihrer renommierten Buchreihe «Die Kunstdenkmäler der Schweiz» herausgibt und so in den landesweiten Kontext stellt, schafft sie für diesen einen zusätzlichen Mehrwert.

Die Autorin hätte ihr Buch nicht schreiben können, wenn ihr nicht unzählige Gewährsleute bereitwillig Auskunft erteilt hätten. Zahlreiche öffentliche und private Grundeigentümer haben der Autorin Zutritt zu ihren Liegenschaften gewährt. Auch standen ihr für ihre Forschungsarbeit die umfangreichen Quellenbestände des Staatsarchivs

Uri, der Gemeinde-, Korporations- und Pfarreiarchive sowie der Kantonsbibliothek Uri zur Verfügung. Deshalb gilt mein Dank auch allen Institutionen und Personen, die das Werk unterstützt und gefördert haben.

Schliesslich gebührt der regierungsrätliche Dank allen Mitgliedern der Fachkommission, welche die Arbeit der Autorin mit ihrem kundigen Rat über mehr als sieben Jahre begleitet haben.

Der Regierungsrat hat die Aufwendungen für die Vergütung der Autorin und die Erstellung der Abbildungen gern übernommen und aus dem Erlös der interkantonalen Landeslotterie Swisslos finanziert. Dies in der Absicht und Überzeugung, damit in der Bevölkerung das Bewusstsein für die Denkmalpflege zu fördern. Denn der Umgang mit unserem bauhistorischen Erbe verlangt von uns allen viel Umsicht, Rücksicht und Sensibilität.

Die öffentliche Hand lässt die Liegenschaftsbesitzer in ihrer verantwortungsvollen Aufgabe, ihre Baudenkmäler zu erhalten, nicht allein. Bund und Kanton unterstützen fachgerechte Restaurierungen mit finanziellen Beiträgen. Ich hoffe, dass der neue Kunstdenkmälerband für die Liegenschaftsbesitzer Motivation und Ansporn ist, ihre schutzwürdigen Objekte weiterhin sachgerecht zu unterhalten und in Stand zu setzen.

Mit dem vorliegenden Kulturdenkmälerband erhalten die zuständigen Planungs- und Baubehörden für ihre Amtstätigkeit ein praktisches Arbeitsinstrument in die Hand. Möge die Publikation dazu beitragen, dass wir Behördenmitglieder zur Erhaltung unserer Baukultur auch künftig zweck- und verhältnismässige Entscheidungen treffen!

Sehr geehrte Damen und Herren, mit der Teilnahme an der heutigen Buchvernissage erweisen sie der Autorin für ihre grossartige Arbeit Wertschätzung und Anerkennung! Gleichzeitig bekunden Sie Ihr Interesse an der Erhaltung des einzigartigen, kunstgeschichtlichen Kulturerbes unseres Landes! Dafür danke ich Ihnen allen im Namen des Regierungsrats herzlich!